

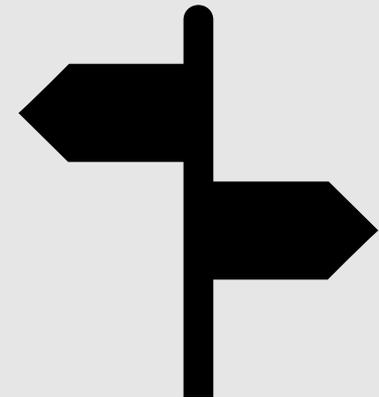


Verkehr für ALLE

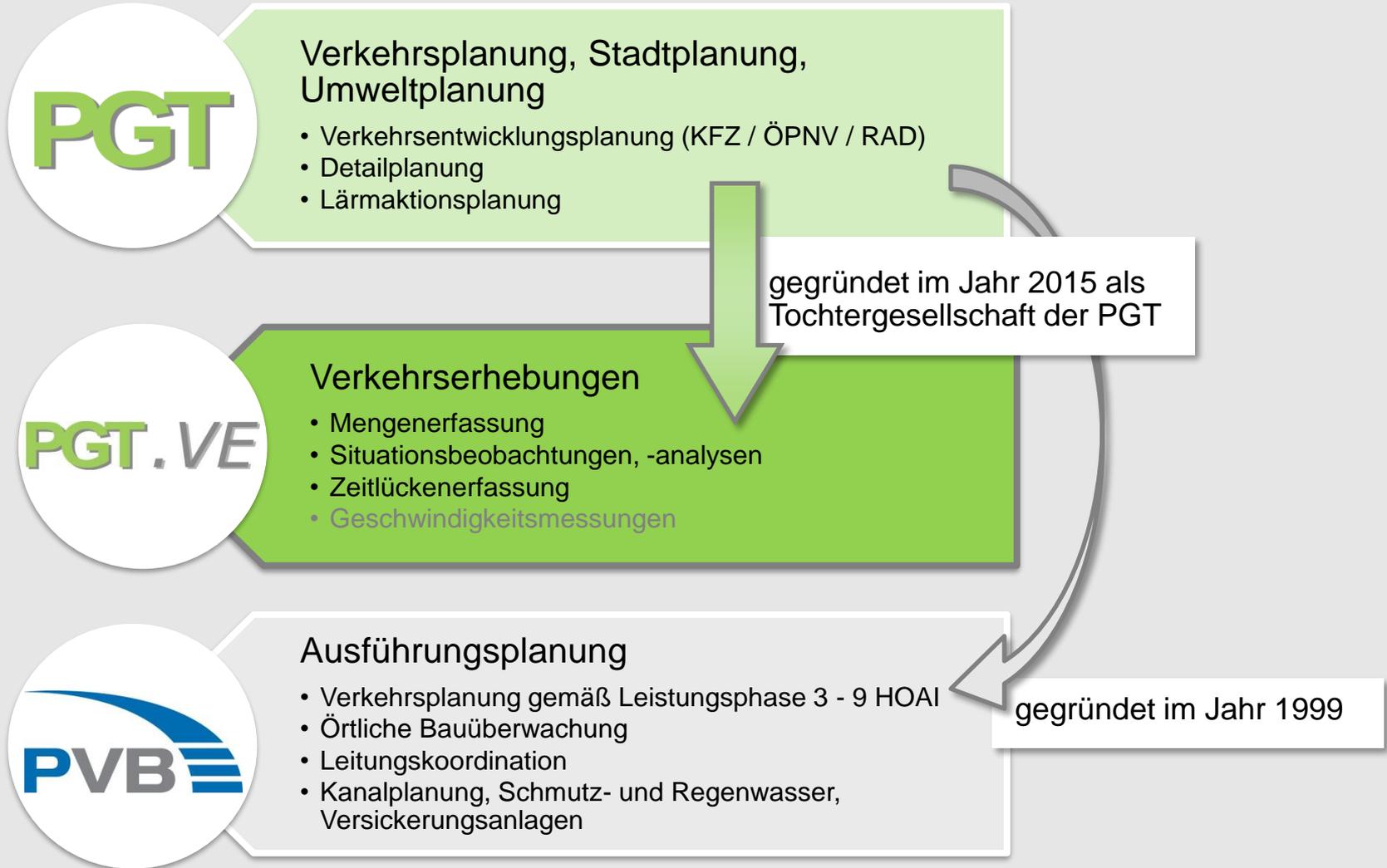


## **Machbarkeitsstudie zur Vermeidung von innerörtlichen Verkehr** Abschlusskonferenz

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Die Machbarkeitsstudie – Worum geht es?
3. Maßnahmenkonzepte
4. Diskussion und Ausblick – Quo vadis?



# alle Fragen der Verkehrsplanung unter einem Dach



## Geschäftsführung



Dipl.-Ing. Heinz Mazur



Svea Coerdts, B.Sc.



Hendrik Vogeler, M.Sc.

## Wissenschaftliche Mitarbeitende

Dipl.-Geogr. Dirk Lauenstein

Dipl.-Ing. Ralf Losert

Dipl.-Geogr. Horst Windmüller

Benjamin Haasler, B.Sc.

Finn Brinkmann, M.Sc.

Kendra Menking, M.Sc.

Marcel Kunze

Dipl.-Geogr. Romy Wagner

## Technische Mitarbeiter

Frederic Kreißig

Jan Schütze

## Netzwerkadministration

Manfred Heuer

## Technische Zeichner

Georg Herner

Ralf Weber

Dipl.-Geogr. Reiner Nöllgen

## Sekretariat / Verwaltung

Manuela Heine

Sarah Jenner

# die Arbeitsfelder der PGT



Verkehrsentwicklung



ÖPNV / SPNV



Straßenraum



KFZ-Verkehr



Leistungsfähigkeit



Erschließung

- ✓ Interdisziplinär in Verkehrsplanung, Umweltplanung, Stadtplanung und Freiraumplanung



Moderation /  
Begleitung /  
Öffentlichkeit

- ✓ tätig für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland

- ✓ in der Forschung profiliert



Radverkehr



Forschung



Fußverkehr



Lärm / Klima / Luft



Wettbewerbe

- ✓ 30-jährige, erfolgreiche Zusammenarbeit



# Mobility Institute Berlin

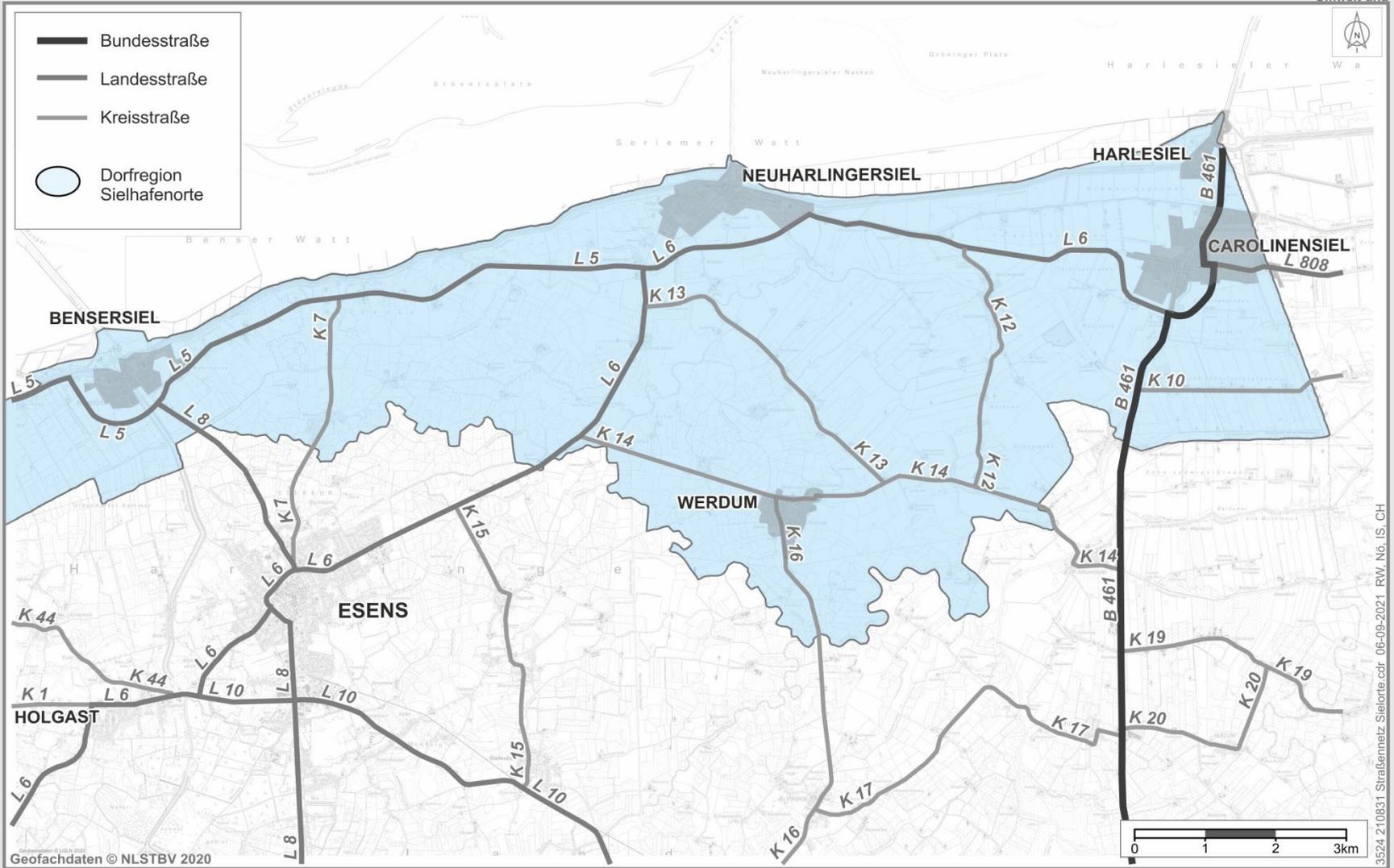
Wir stellen uns vor

**mib** mobility  
institute  
berlin

More **likable** mobility. More **livable** cities.

# MACHBARKEITSSTUDIE – WORUM GEHT ES?

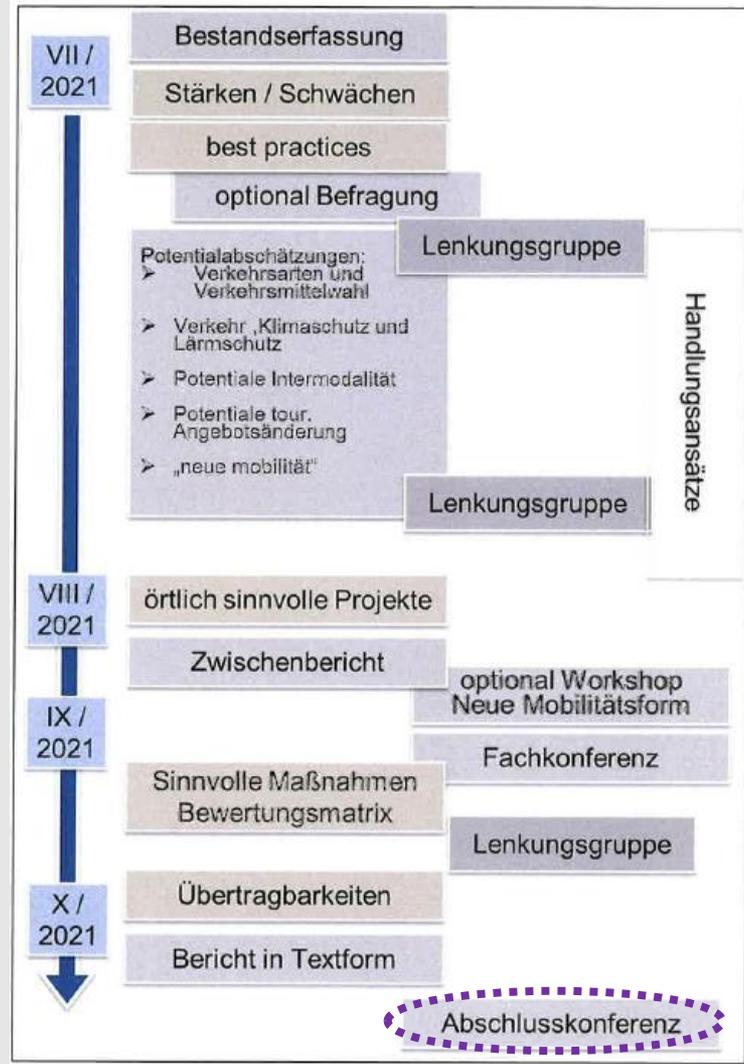
# Untersuchungsraum Dorfregion Sielhafenorte



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.8

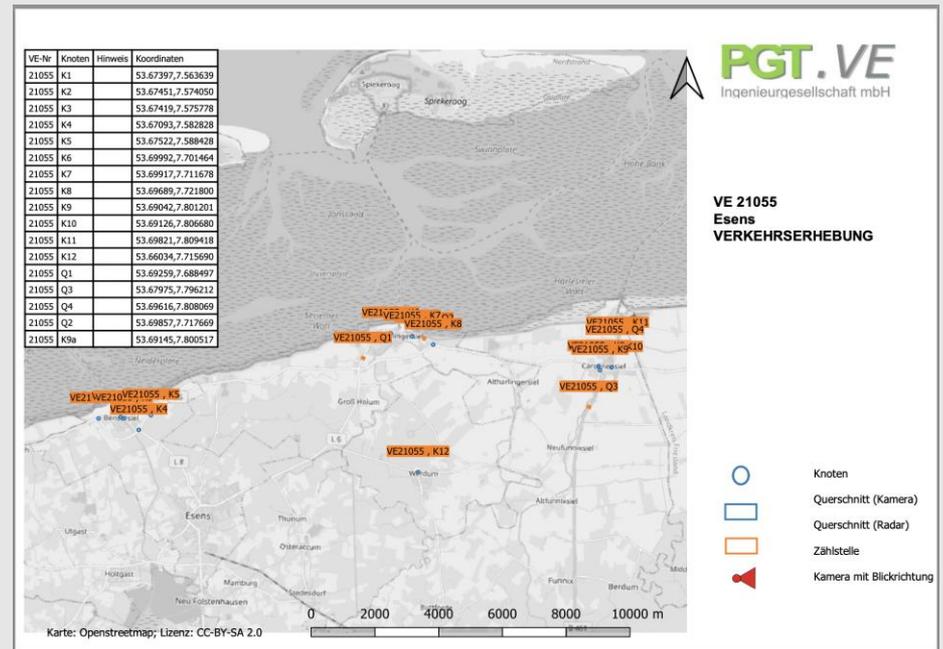
- Vermeidung innerörtlicher Verkehre
- Verkehre reduzieren, strukturieren, vermeiden
- Entlastung + Verbesserung der Verbindung / Erschließung und Vernetzung
- Nutzung alternativer Antriebe / Fortbewegungsmittel
- Z.B. dezentrale Stellflächen mit Anschluss an Wegeverbindungen in / zwischen Ortsteilen (z.B. per Rad, autonomer Bus, E-Roller, etc.)
- Umweltverträgliches Mobilitätskonzept

# Vorgehensweise / Zeitplan



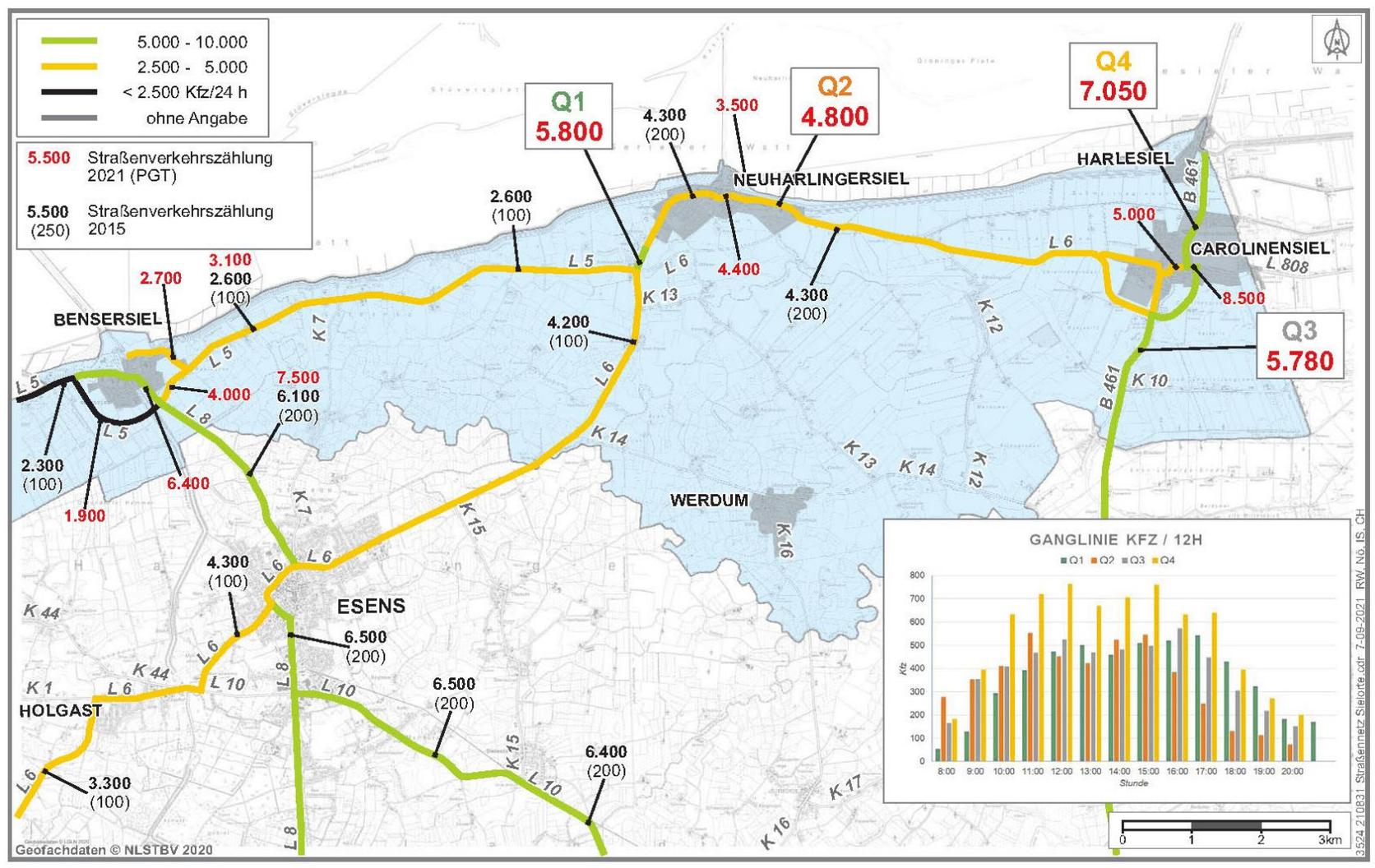
Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.10

- Erfassung und Beobachtung von Besucherströmen in allen Sielhafenorten
- 12 Knotenpunkte mit Videoerhebungen an Hotspots
- 4 Radardauerzählstellen
- Überprüfung der Wirksamkeit vorheriger Maßnahmen durch Erhebungen / Entlastungsstraßen



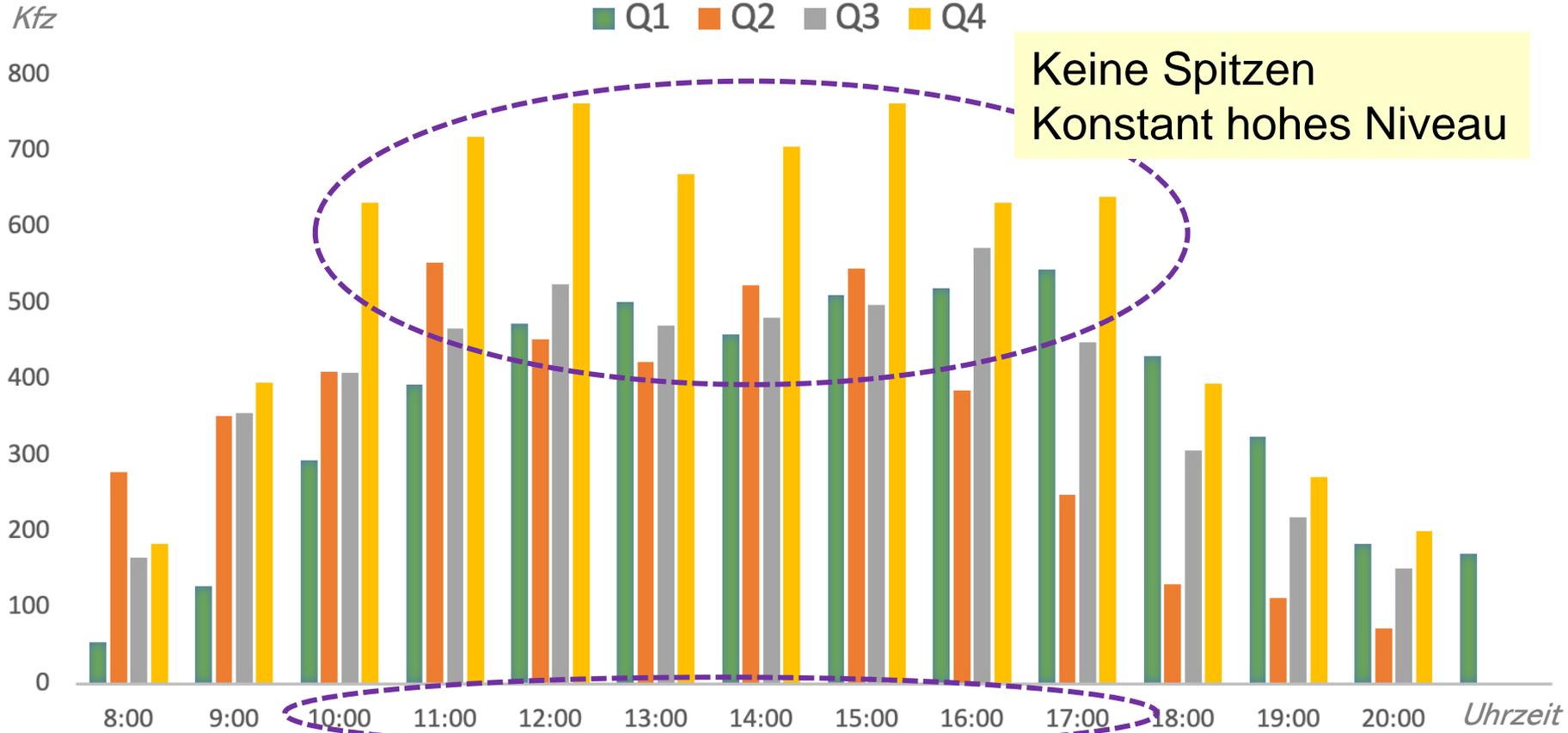
# Verkehrsmengen

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.12



## GANGLINIE KFZ / 12H

SAMSTAG, 24.07.2021



# Befragung

„Öffentliche Nahverkehrsnetz ist nicht ausreichend!“

Bensersiel-Neuharlingersiel, Carolinensiel-Harlingersiel und Werdum

## FRAGEN

ZUR MOBILITÄT IN DEN  
SIELHAFENORTEN



„Ungeübte Radfahrer, keine Parkplätze, zu viele Ferienwohnungen, im November Geistersiedlungen“

Sie sind  
*Tourist\*in?*  
*Besucher\*in?*  
*Einwohner\*in?*  
Ihre Meinung ist gefragt!

„Radwege sollten besser **beschildert** und **ausgebaut** werden, **Neuharlingersiel** wurde so schön die **Straßen und Radwege im Dorf gemacht**, warum nicht auch in **Bensersiel???**“

„Viele **Radwege** rund um Werdum sind **keine Rundwege** und enden als **Sackgasse** oder vor **Feldwegen.**“

# Eindrücke der Befragung

753 Teilnehmende, davon 394 Touristen und 359 Bewohner

## Touristen:

- Übernachten v.a. in **Carolinensiel**
- 4 – 7 oder 8- 14 Übernachtungen
- Profil: zwischen **40 und 60 Jahre**, Familienurlaub
- Verkehrsmittelwahl Anreise:
  - 95% PKW; weil: **Gepäcktransport**, Flexibilität, Komfortabel, Schnelligkeit
- Verkehrsmittelwahl Vor Ort:
  - 80% zu Fuß; 67% Auto; 62% Rad
  - 59% würden Bus fahren, bei attraktiven Angebot
- Urlaubsziele: Erholung (97%), Gegend entdecken (83%)
- Besuchsziele: umliegende (Sielhafen-)Orte
- 75% können sich vorstellen eine **App zu nutzen**



# Erste Eindrücke der Befragung

753 Teilnehmende, davon 394 Touristen und 359 Bewohner

## Bewohner:

- Fast jede Person besitzt ein Auto; ein Drittel ein E-Bike
- Unzufriedenheit mit Busverkehr hinsichtlich Komfort und Schnelligkeit
- Neuharlingersiel und Carolinensiel für tägliche Einkäufe; Fachgeschäfte in Esens und Wittmund
- Einigkeit:
  - Zu viel Tourismusverkehr
  - Störung durch touristischen Radverkehr



- Öztaler Verkehrsgesellschaft (Forschungsprojekte touristische „letzte Meile“-Projekte),
- Verkehrsgesellschaft Main-Tauber (Zentrale Beratung, Carsharing und Mikromobilität),
- Hochschwarzwald Tourismus (E-Carsharing),
- Sylter Verkehrsgesellschaft (On-Demand-Verkehre),
- Logistik Agentur Oberfranken e.V. (On-Demand-Verkehre),
- Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück (Autonome Busverkehre)
- Landkreis Emsland (Mikromobilität)
- Bürgermeister, Planung und Fachleute aus den Ortschaften

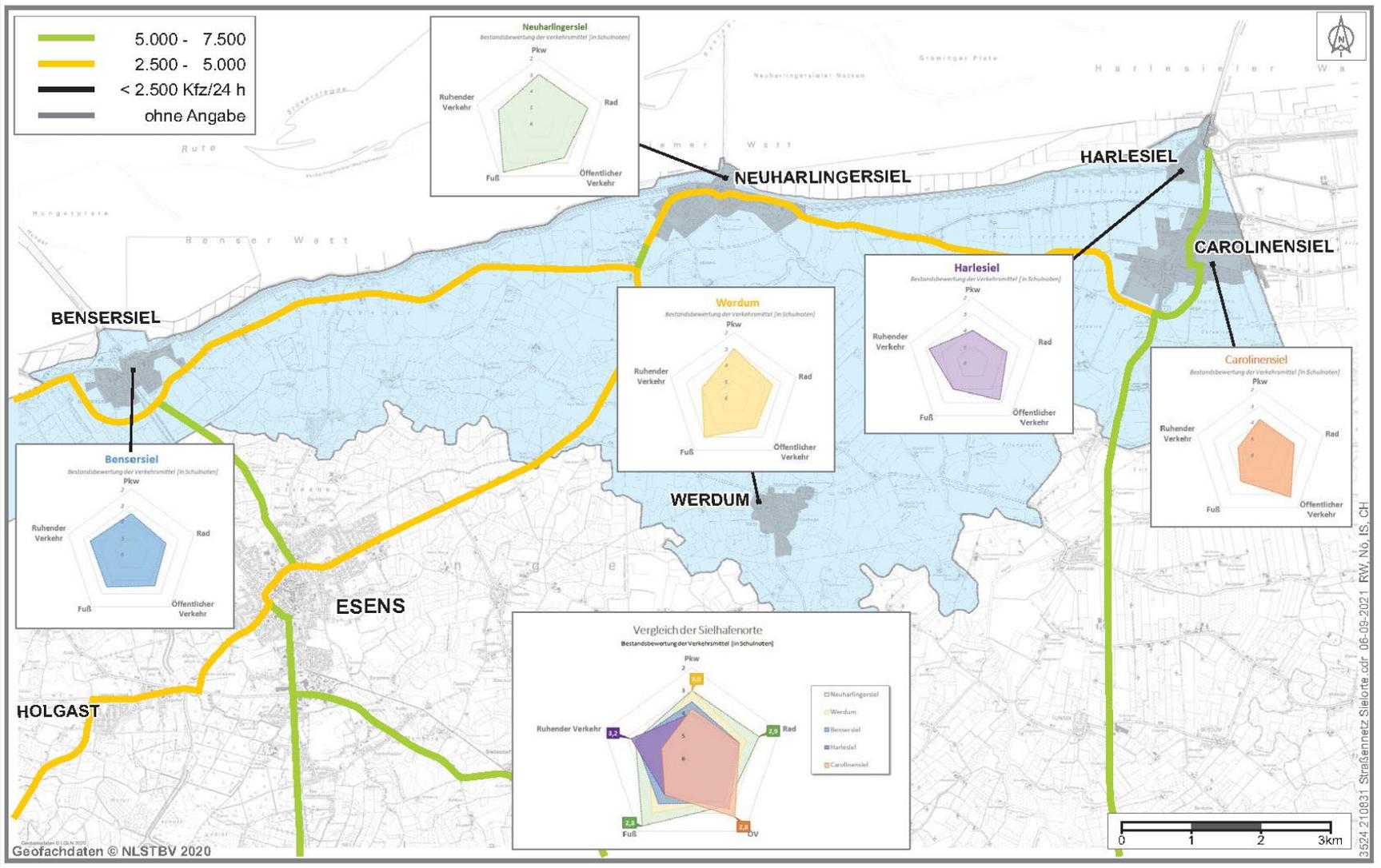
# STÄRKEN- UND SCHWÄCHENPROFILE

## Aufteilung in die unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse

- Touristischer Verkehr:
  - An- und Abreiseverkehr,
  - touristischer vor-Ort-Verkehr
  - und Inselverkehr
- Alltagsverkehr der Einwohner:
  - Verkehr der Wohnbevölkerung mit Berufsverkehr, Freizeitverkehr, Einkaufs- und Besorgungsverkehr und Schülerverkehr
  - Wirtschaftsverkehr

# Beispielhafte Bewertung Stärken / Schwächen

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.20



# HANDLUNGSFELDER / MASSNAHMEN

# Schwerpunkte für gemeinsames Handeln



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.22

# Kommunale Handlungsstrategien übergreifend abstimmen

- Einheitliches Vorgehen und Gestalten von Verkehrsräumen
  - Parkraum / Wegweisung / Regelungen
  - Straßenumbau / Zuflussdosierung
  - Radverkehr / Netzzusammenhang
  - Barrierefreiheit / Netzzusammenhang
  - Fußverkehr



- Individuelle Herausarbeitung von Spezifika durch Gestaltung
- Miteinander der Verkehrsarten „drastisch“ einfordern
- Bedürfnisse von Tourismusverkehren mit denen von Alltagsverkehren abgleichen und vor Ort „erklären“

## Parkraum- steuerung

Durchgehende Bewirtschaftung

Dauerparken an Ortseingängen

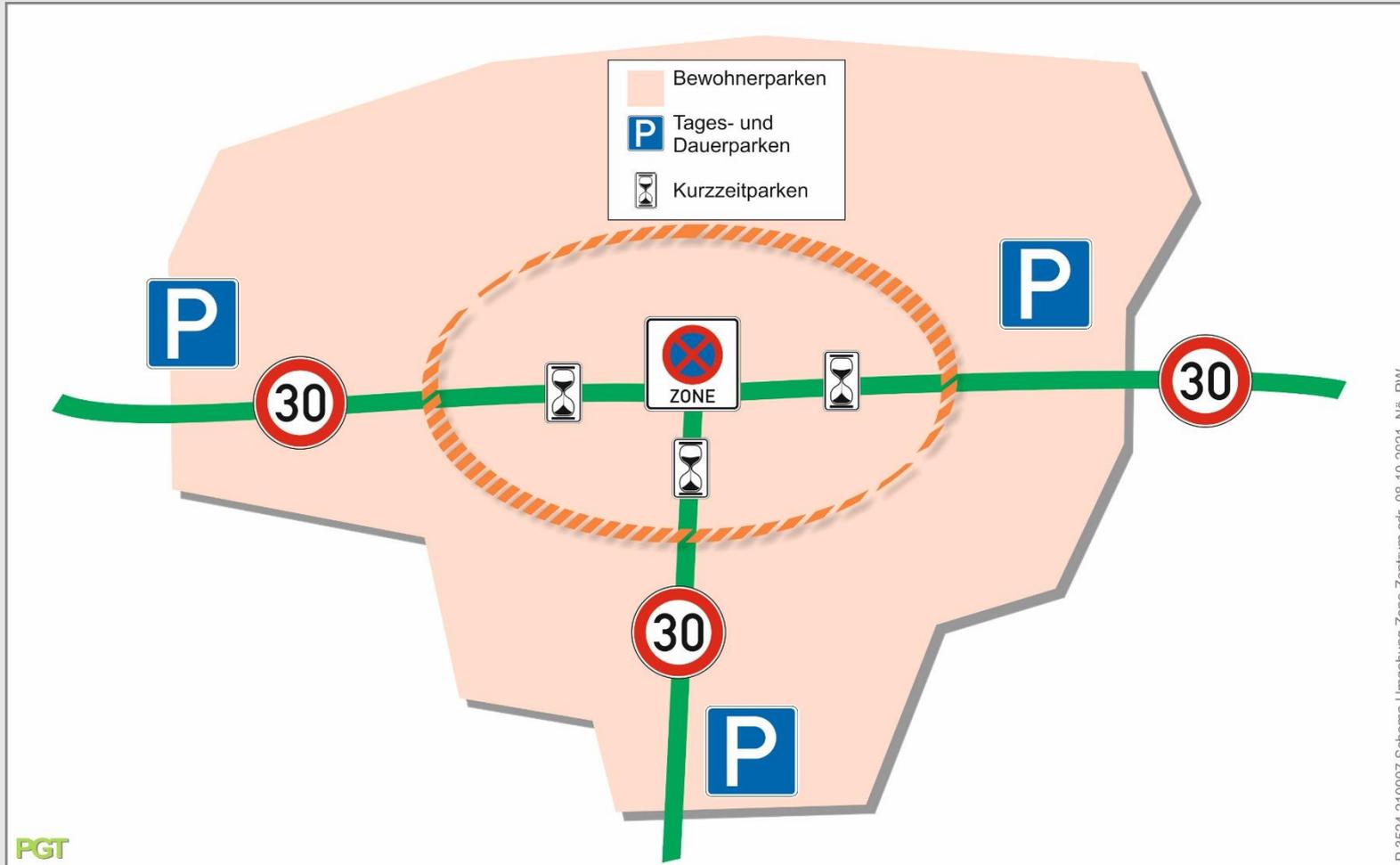
Kurzzeit Parken

Zuflussdosierung

Wegweisung

- Einheitliche Bewirtschaftung
- Zonierung
- Parkraum für Bewohner, Mitarbeiter, Touristen
- Ergänzender Parkraum am Ortsrand
- Parkleitsystem
- Wegweisung

# Zielkonzept Parkraumsteuerung



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.26

# Kommunale Handlungsstrategie: Bewirtschaftungskonzept

- Zone 1:
  - sehr restriktive Bewirtschaftung
  - Parkdauer: 30 bis 60 Minuten
  - für Kurzparker, wie Einkäufer
  - unmittelbar Nähe an Nutzungen bzw. der Ortsmitte
- Zone 2:
  - Bewirtschaftung
  - Parkdauer: 3 bis 4 Stunden
  - längerer Aufenthaltsdauer wie Arzt, Schwimmbad etc.
- Zone 3:
  - Dauer- und Tagesparken
  - Stellflächen an den Ortsrandlagen bzw. außerhalb der Ortschaften
  - 300 über 700 m Entfernung zur Ortsmitte

## Wegweiser mit Zeitangabe



## Bsp. Begrüssungstafel

## Straßen- umbau

Tempo 20 Zone

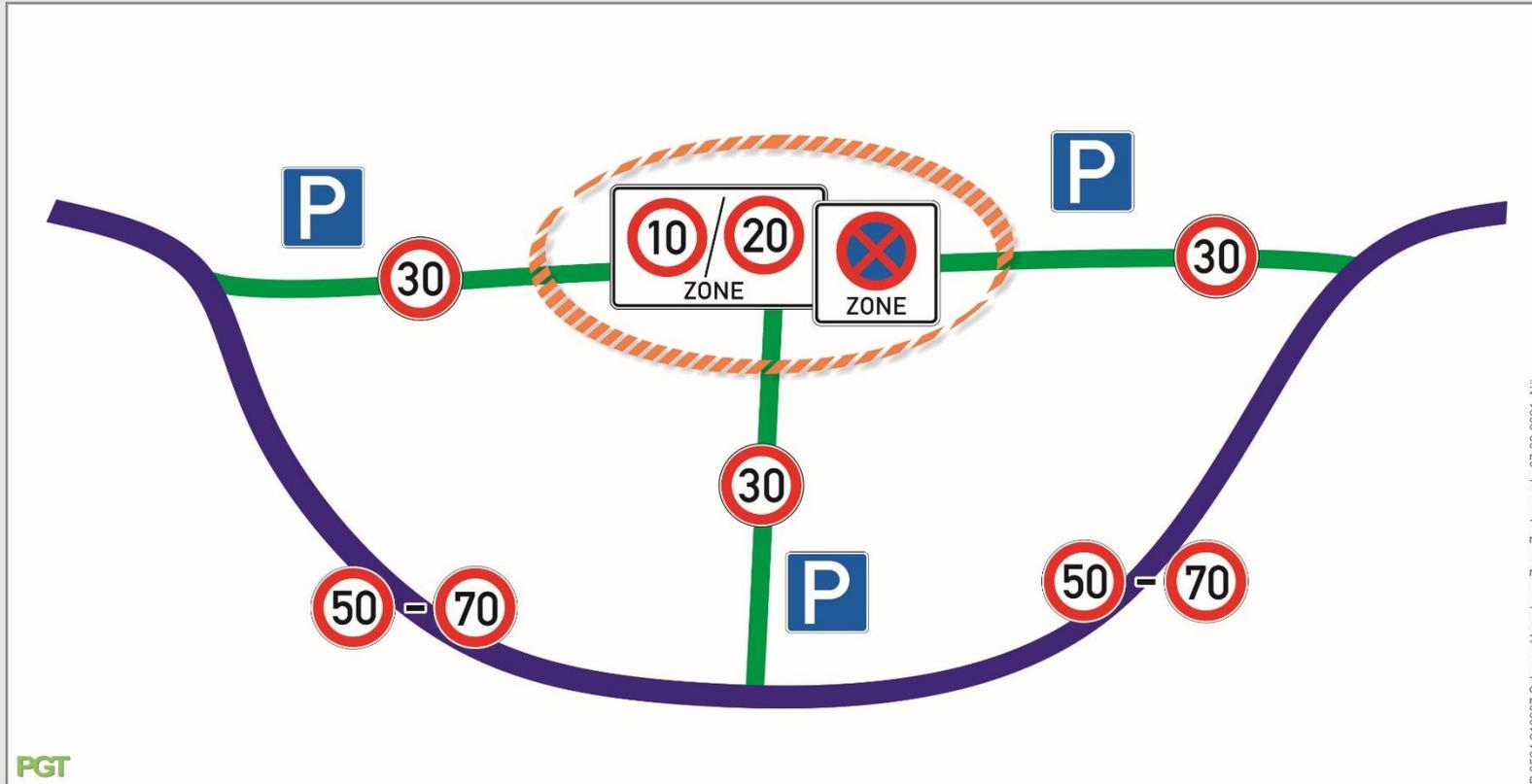
Fußgängerstandards

Zuflussdosierung / Sperrung

Örtliche Identität

Mehrzweckflächen

- Aufwertung zentraler Bereiche im durchlässigen Trennprinzip mit durchgängigem barrierefreiem Gehweg
- Fußgängerzonenstandard
- Strukturierung mit Betonung der nutzungsintensiven Bereiche / Ortskern
- Reduzierung und Homogenisierung der Geschwindigkeiten, 30 km/h anstreben
- Begegnungszone, Tempo-20-Zone
- Verstehbare Gestaltungsprinzipien, „Besitzbare Stadt“
- Gleichartige Standards für Gehwegbreiten, Absenkungen, Barrierefreiheit, Querbarkeit etc.



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.31

**Barrierefreiheit**

**Einheitliche Standards**

**Vorrangnetz**

- Vorrangwegenetz definieren
- Barrierefreies Netz extrahieren
- Wege von/zu den Großparkplätzen und zu wichtigen Einrichtungen durchgängig
- Haltestellen des ÖPNV und Querungen immer taktil unterstützen
- Keine missverständlichen Verkehrsregelungen
- „Besitzbare Stadt“, ca. alle 50m



- Querungsbereiche gemäß der unterschiedlichen Anforderungen von Menschen mit Geh- und Sehbehinderung herstellen
- Immer abgetrennte durchgängige reine Gehwege anbieten
- „Zwei-Sinne-Prinzip“: zwei der drei Sinne Hören, Sehen, Fühlen (Tasten) müssen angesprochen werden
- Einhalten von Werten der Längs- und Querneigungen von Wegen und Plätzen,  $\leq 3\%$  Querneigung, Rampen nicht mehr als  $6\%$  auf max. 6 m Länge
- Beachtung der Grundfunktionen: Zonierung, Nivellierung, Linierung und Kontrastierung
- Akustische Signalgeber an LSA-geregelten Knoten

## Radverkehr

Velorouten / Radschnellweg

Netzlückenschluss

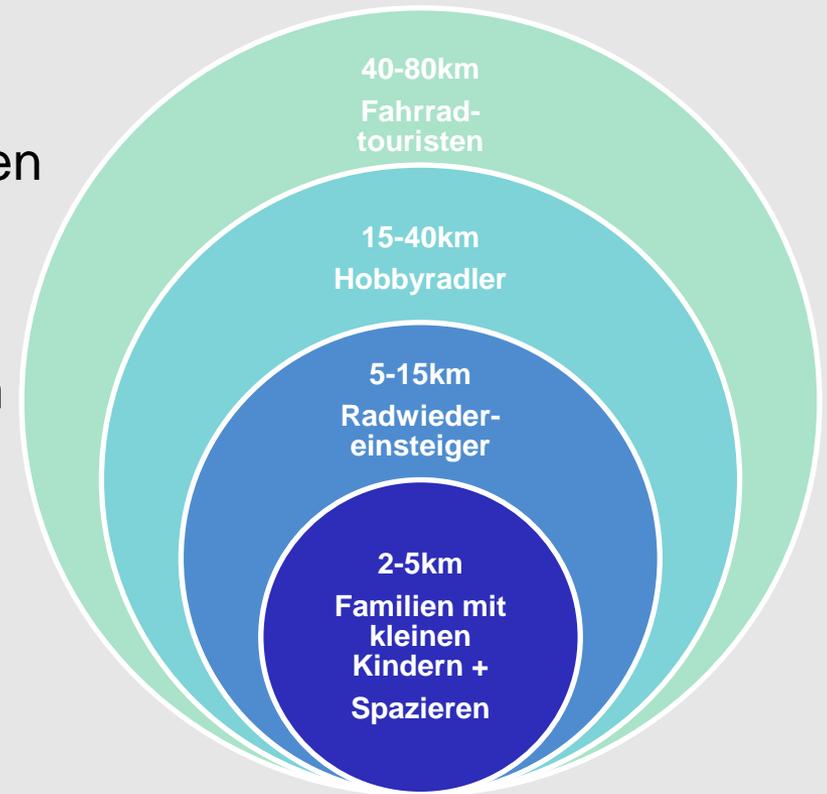
Sanierung

Rundwege

Koordiniertes Verleihsystem

Infrastrukturausbau

- Radverkehrsnetz:  
Vorrangrouten + Erlebnisrouten bilden ein Netz
- Ergänzende Infrastrukturen:
  - Übergreifendes Leihsystem
  - Sichere, zentrale Abstellanlagen
  - Radmitnahmeoptionen
  - Beschilderung
  - Übergreifendes Leihradsystem

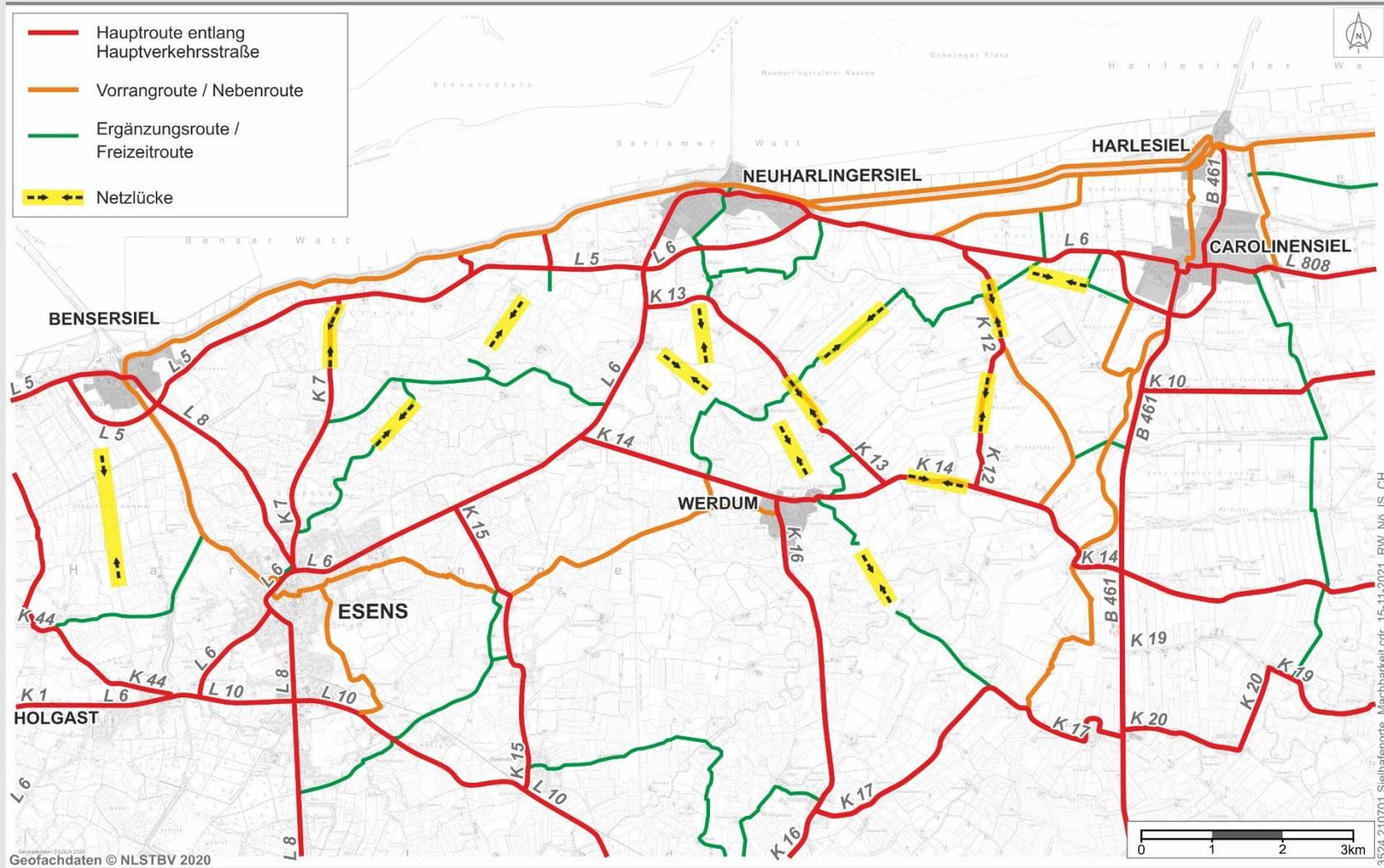




*„Wer einen Tag auf dem Rad verbringt, der lässt meist das Auto stehen“*

- **Hauptrouten:**
  - hochwertige, d.h. schnell zu befahrende, attraktive Verbindungen des inner- und überörtlichen Radverkehrs
  - verbinden wesentliche Quellen und Ziele des Radverkehrs miteinander
  - Schwerpunkt auf Komfort
- **Vorrangrouten/Nebenrouten:**
  - wichtige Zubringer
  - alternative Verläufe zu den Hauptrouten
  - Schwerpunkt auf Komfort
- **Ergänzungs-/Freizeitrouten:**
  - wichtige kleinräumige, ortsteilbezogene Routen
  - Anbindung an das Hauptroutennetz
  - u.U. touristisch relevantes Radwegenetz

# Radverkehrsnetz übergreifend



3524 210701 Sielhafenorte Machbarkeit.cdr 15-11-2021 RW, N6, IS, CH

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.39

## Busverkehr

Modellprojekt (autonomer) „Ortsbus“

Küstenlinie / Taktverkehr / Rendezvous

„Hop-on-hop-off“

Anbindung an SPNV

## Allgemeine Anforderungen

- Kombination mit anderen Mobilitätsangeboten
- Radmitnahme fördern
- Barrierefreie Angebote

## Innerörtliche Angebote

- „Ortsverkehr“ mit autonomen Ortsbus
- Rufbus in den Schwach- und Spätverkehrszeiten

## ortsverbindende Angebote

- Ausweitung der Bedienzeiten
- Taktverdichtung, verlässliche Rendezvous, Rufbus
- Einheitliches, leicht verständliches Tarifsysteem
- Gäste „Kombiticket“, an Gästekarte gekoppelt
- Küstenlinie mit „Hop-on-hop-off“ Angebot

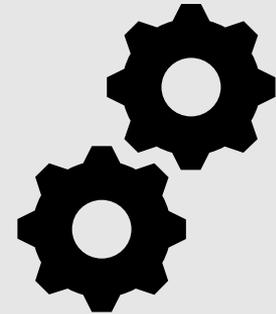
- **Ergänzungssystem** zum Linienbus
- Zw. Parkplatz und örtlichen Zielen: kurze Wege
- Letzte Meile
- Bedient touristischen und Alltagsverkehr
- Ausweitung der Betriebszeiten

*Bsp: Kreis Herzogtum Lauenburg: TaBuLa*



<https://www.google.com/img/?imgref=http%3A%2Fwww.slv.de%2Fbake%2Fautonomer-minibus-in-lauenburg-minim-ab-samstag-passagiere-mit-425927732.html&pg=AGVvaw2Cac2Bz67-wLgJXnFC&as=16551121688000&source=images&ed=rf&ved=0CAaQJRaFwoTC1o8d9p6vMCFOAAAAAAAAAABAD>

# Maßnahmenschwerpunkte örtliche Ebene



- Umfassende Parkflächenbewirtschaftung
- Gleichartige Prinzipien in den Orten etablieren
- Ortsbezogene Busverkehre, Ortsbus
- Ausbaubedarf und Netzlücken für ortsverbindende und ortsinterne Radrouten
- Gestalterische Aufwertung und Umbau OD



POSTER

## Konzepte enthalten Aussagen zu



- ÖV: Mögliche Verläufe von ortsbezogenen Busverkehren
- Rad: Ausbaubedarfe und Netzlücken für ortsverbindende und ortsinterne Radrouten
- Abschnitte: gestalterische Aufwertung und Umbau innerhalb von Ortsdurchfahrten bzw. ortsprägenden Straßen
- Parken
  - restriktive Bewirtschaftung
  - Bewirtschaftung für längeren Aufenthalt
  - Tagesparken bzw. Dauerparken
  - Neuplanung Dauerparkflächen

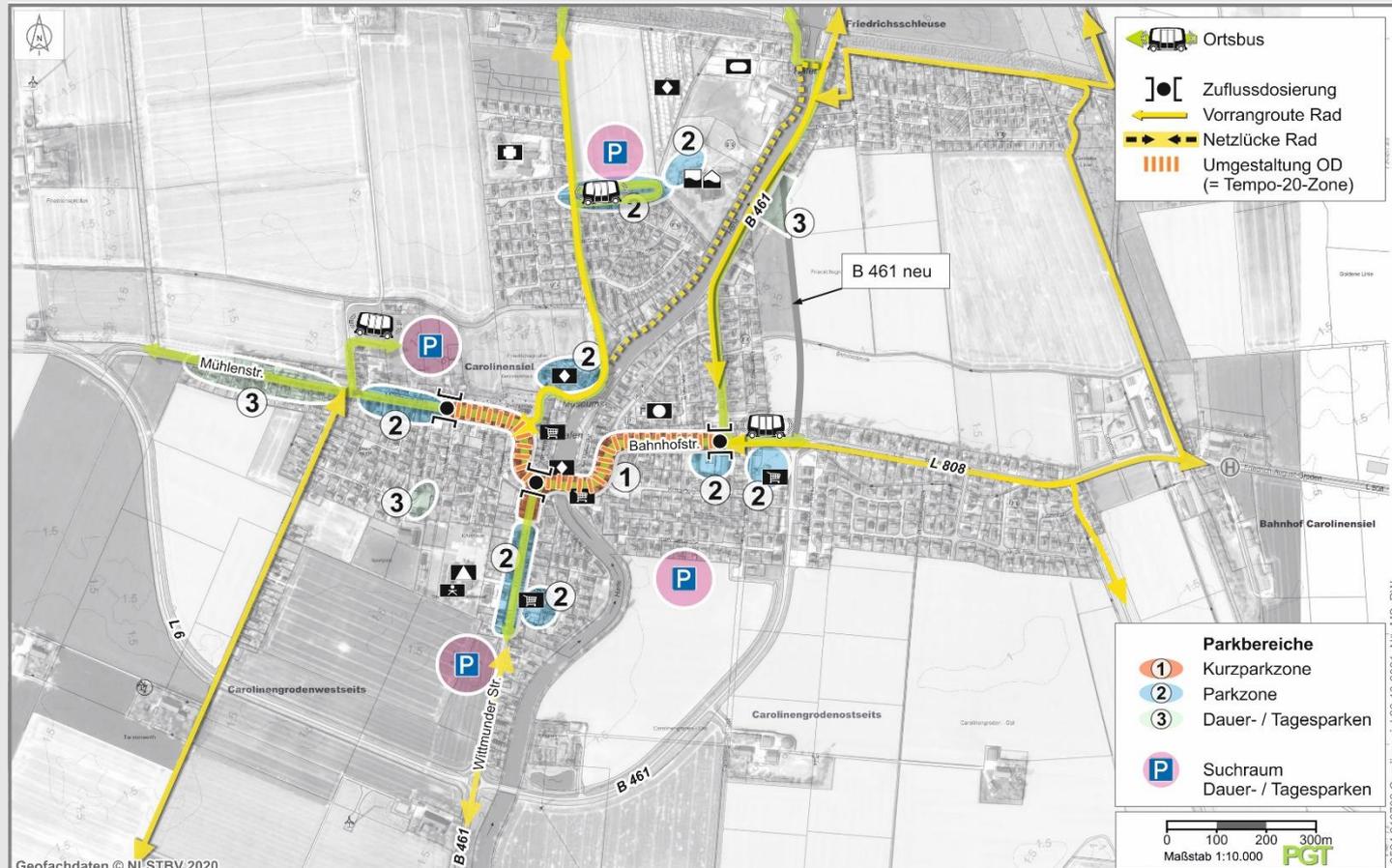
# Handlungsfelder und Maßnahmenschwerpunkte Bensersiel



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.46

# Handlungsfelder und Maßnahmenswerpunkte Carolinensiel

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.47



# Handlungsfelder und Maßnahmenswerpunkte Harlesiel

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.48

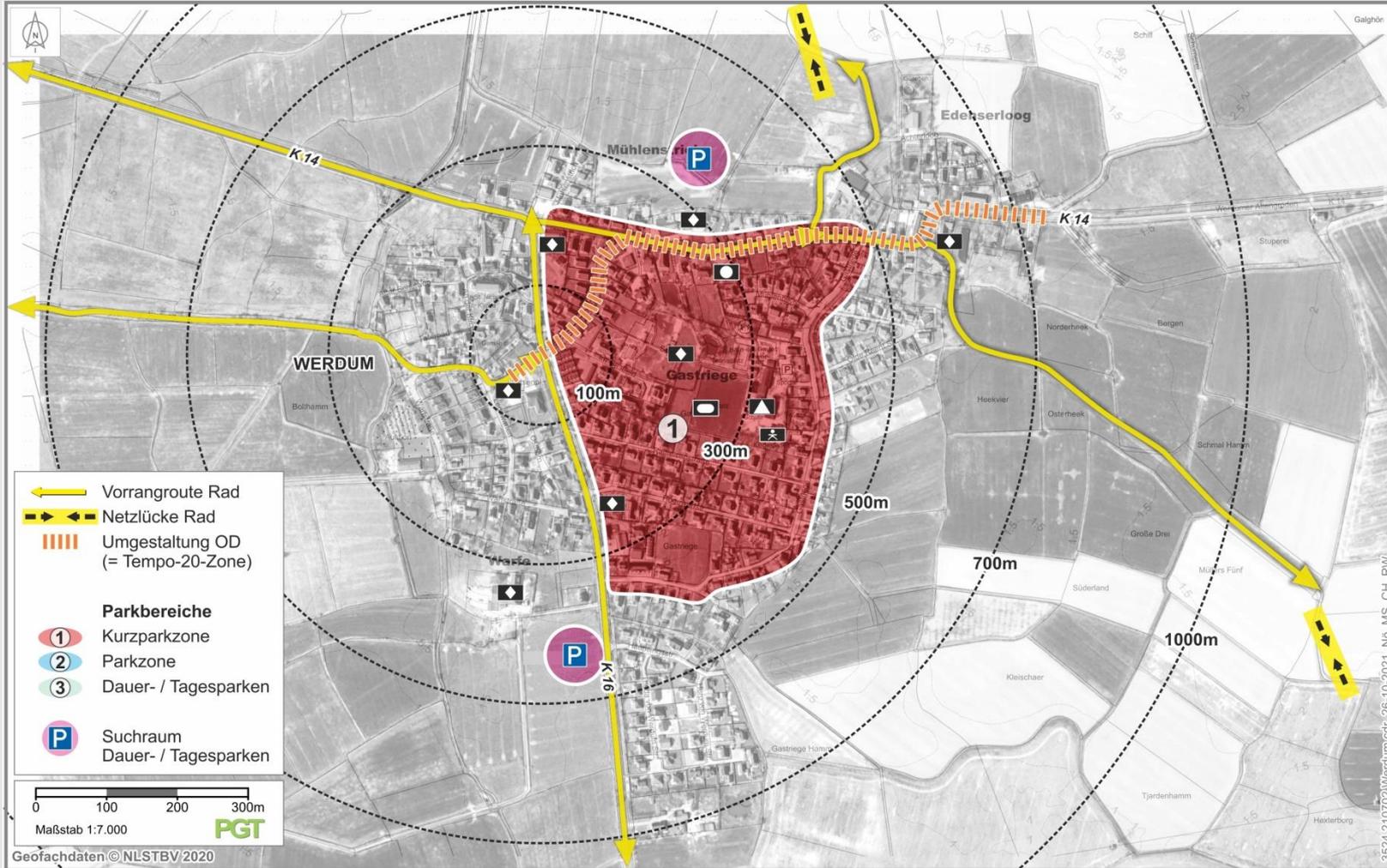


# Handlungsfelder und Maßnahmenschwerpunkte Neuharlingersiel



# Handlungsfelder und Maßnahmenschwerpunkte Werdum

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.50



# Alle profitieren / „win – win“

Maßnahmen	Touristen	Bewohner
Parkraumsteuerung	✓	✓
Beschilderungen	✓	✓
Straßenumbau / OD	✓	✓
Barrierefreiheit / Vorrangnetz	✓	✓
Ausbau Radinfrastruktur	✓	✓
Verleihsystem	✓	
Ortsbus	✓	
Küstenlinie	✓	✓

Marketing /  
Übergreifende  
Zusammenarbeit

Corporate Identity

Gemeinschaftsaufgaben

Vorbildfunktion

# Mehr als ein Leuchtturm – Vorbild sein!

Marketing

PGT

Umwelt und Verkehr GmbH

- Orientieren ist gut, vormachen ist besser
- Erhöht die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für Gäste



Solarradweg in den Niederlanden Fahrradweg aus Solarzellen erzeugt Strom (ecowoman.de)

- Etablierung einer Marke
- Festlegen eines Vermarktungsgebiets
  - „Dorfregion +“ als kleinste Einheit
- „Committment“ – gemeinsames koordiniertes Vorgehen
- Einheitliche Gästekarten mit Mehrfachfunktion (Parken, Gästebeitrag, Kauf von Eintrittskarten, Bus ...)
- Einheitliche klimaorientierte Erreichbarkeitsstrategie

Beispiel: Allgäu-Walser-Premium-Card



[www.allgaeu-walser-card.com](http://www.allgaeu-walser-card.com)

- Touristische Anlaufpunkte entlang Verkehrsachsen bündeln bzw. alt. Verkehrsmittel hinbringen
- Strategisch „Im Urlaub ohne Auto“ forcieren
- Langfristig ggf. „Urlaubsanreise ohne Auto“
- Vorbildfunktion durch klar verständliche Verkehrsräume: Touristen „lernen“ Verkehrsverhalten am Urlaubsort
- Dezentralität vs. Zentralität? „Sielhafenorte sind nur zusammen groß!“
  - Einzelorte decken keinen vollständigen Urlauberbedarf
- Küstenorte leben auch vom „Umzu“

- Erreichbarkeit mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln in den Mittelpunkt stellen
- Bereitstellung ausreichenden Parkraums für Bewohner, Kunden, Mitarbeiter und Touristen
- Vermeidung unnötiger Parksuchverkehre durch Bündelung auf geeigneten P
- Verbesserung der Situation in den Kernlagen der Ortsdurchfahrten, Verbesserung der Verkehrsabwicklung
- Verkehrsberuhigung bzw. Aufwertung der Straßenräume

- Einheitliche wiederkehrende Verkehrsbeschilderung und –regeln
- Einheitliche bzw. abgestimmte touristische Beschilderung
- Zentrales Informationssystem ausweiten
- Horizontale und vertikale Organisationsstrukturen etablieren
  - Governance: Einbindung privater Akteure
  - Koordination der Parkraumbewirtschaftung mit privaten und öffentlichen Betreibern der Parkplätze
  - Koordination in Bezug auf Förderkriterien / Förderräume



## Förderprogramm „Touristische Projekte“

### Wer wird gefördert

u.a. **Kommunale Gebietskörperschaften**, Touristische Vereine und Verbände mit landesweiter Zuständigkeit bzw. Verantwortung und sonstige juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts

### Was wird gefördert

- **Umsetzung innovativer Marketingprojekte**
- Umsetzung von Projekten landesweiter touristischer Fachorganisationen, mit denen eine Weiterentwicklung des Tourismus in Niedersachsen verfolgt wird
- Neuausrichtung regionaler Tourismusorganisationen zu Destinationsmanagementorganisationen
- **Weiterentwicklung bestehender Projektideen für in der Region neuartige touristische Angebote (Inkl. Aktivitäten Markteinführung)**
- Entwicklung & Umsetzung digitaler und/oder sonstiger touristischer Maßnahmen, die aufgrund Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erfolgen
- Besondere touristische Projekte, an deren Umsetzung das Land Niedersachsen ein ganz erhebliches Interesse hat (ohne sonstige zutreffender Förderrichtlinie)

211115\_Folie Fördertopf Touristische Projekte.pptx

## Weiterentwicklung der touristischen Mobilität in der Dorfregion könnte mittels des Programms „Touristische Projekte“ gefördert werden

### Fördergegenstand

u.a. Umsetzung innovativer Marketingprojekte und Weiterentwicklung neuartige Touristische Angebote

### Passendes Projekt

Aufbau eines einheitlichen Mobilitätsangebotes mit einem verbesserten Fahrradverleihprodukt und integrierten Urlauberbus

### Fördergeber

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

### Förderquote

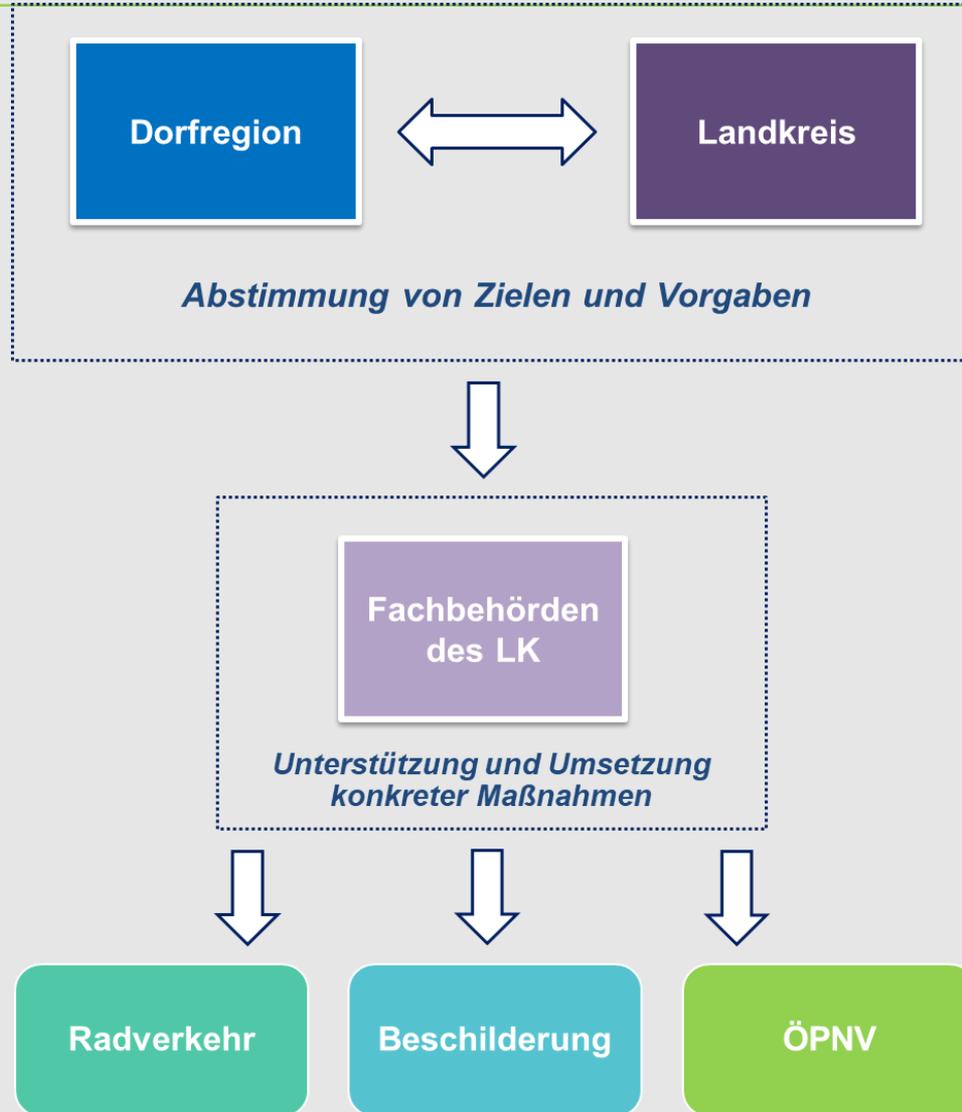
Bis zu 50%  
*Ergänzend Sondervermögen zur Bewältigung Auswirkungen COVID-19-Pandemie: Bis zu 80%*

### Förder-summe

max. 100.000€  
*Ergänzend Sondervermögen zur Bewältigung Auswirkungen COVID-19-Pandemie: max. 200.000€*



# Übergreifende Zusammenarbeit



## **Verkehrsbehörde**

- Verkehrsbehördliche und verkehrsrechtliche Belange
- Kreisstraßenbau und –unterhalt

## **Naturschutzbehörde**

- Belange von Natur- und Landschaftsschutz

## **Radnetz**

- Radverkehrsnetzentwicklung
- Radwegebau und -unterhalt

## **ÖPNV - VEJ**

- Nahverkehrsplanung Ortsbus und vertakteter Linienbus

- Zuständigkeiten Radnetz: Entwicklung und Unterhalt
- Überregionale Vernetzung mit Wilhelmshaven – Friesland – Ostfriesland
- Radwege im klassifizierten Straßennetz
- Ausbau und Unterhalt der Wege an Kreisstraßen
- Ausbau der Erlebnisrouten, Velorouten, Radschnellwege
- Vernetzung Servicestationen und Verleiher  
„Keine Angst vorm Platten“

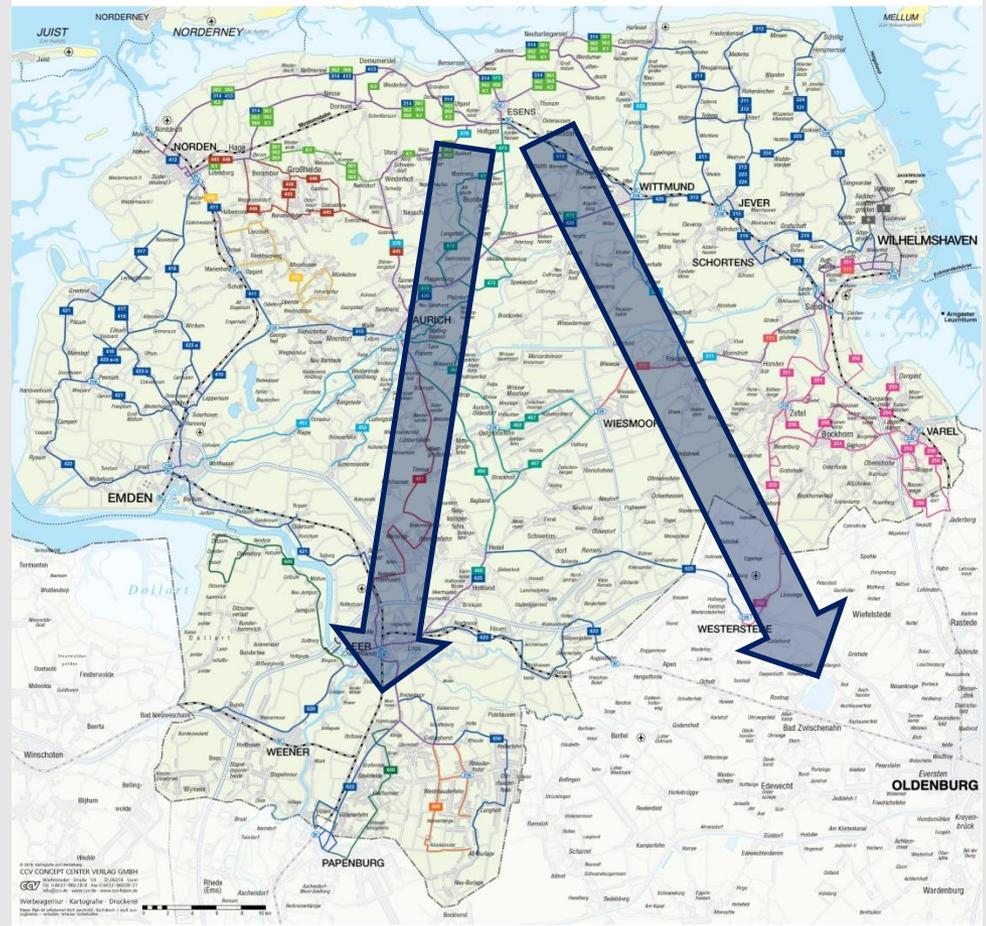
## Verkehrsbehörde

- Einheitliche Regelungen
- Unterstützung Verkehrsversuche
- 30 km/h zul. Höchstgeschwindigkeiten
- Innovative Lösungen
- U.v.a.m.

## UNB / Naturschutz

- Vernetzung der Radwege
- Erholung vs. Naturschutz
- Ausbau der Erlebnisrouten,

- „Gönnen Sie auch Ihrem Auto eine Pause“
- ÖPNV Angebot über LK hinaus auf die Tourismusregion ausweiten
- Integration des Nahverkehrs im Gesamtgebiet VEJ / Tourismusregion
- Mobility as a Service

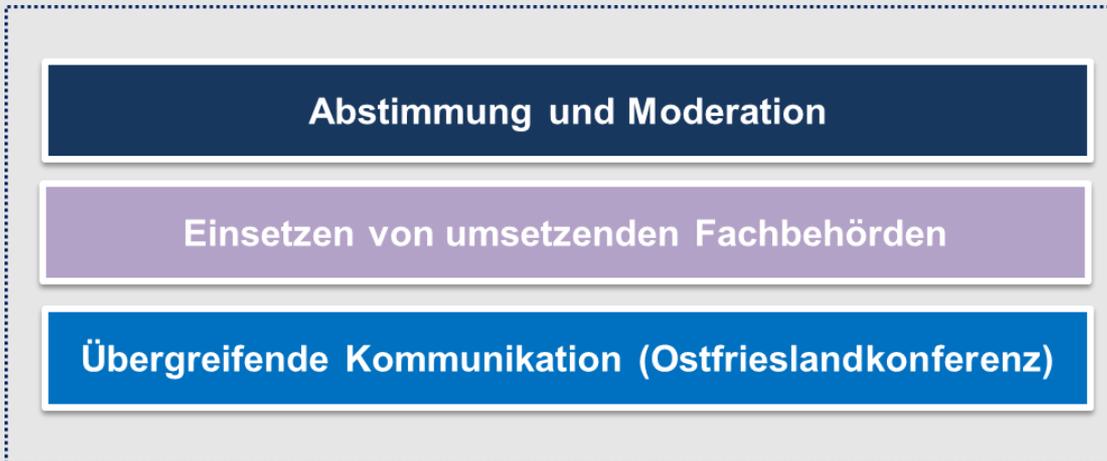


[www.vej-bus.de](http://www.vej-bus.de)

# Mögliche Ebenen der Überzeugung und Umsetzung



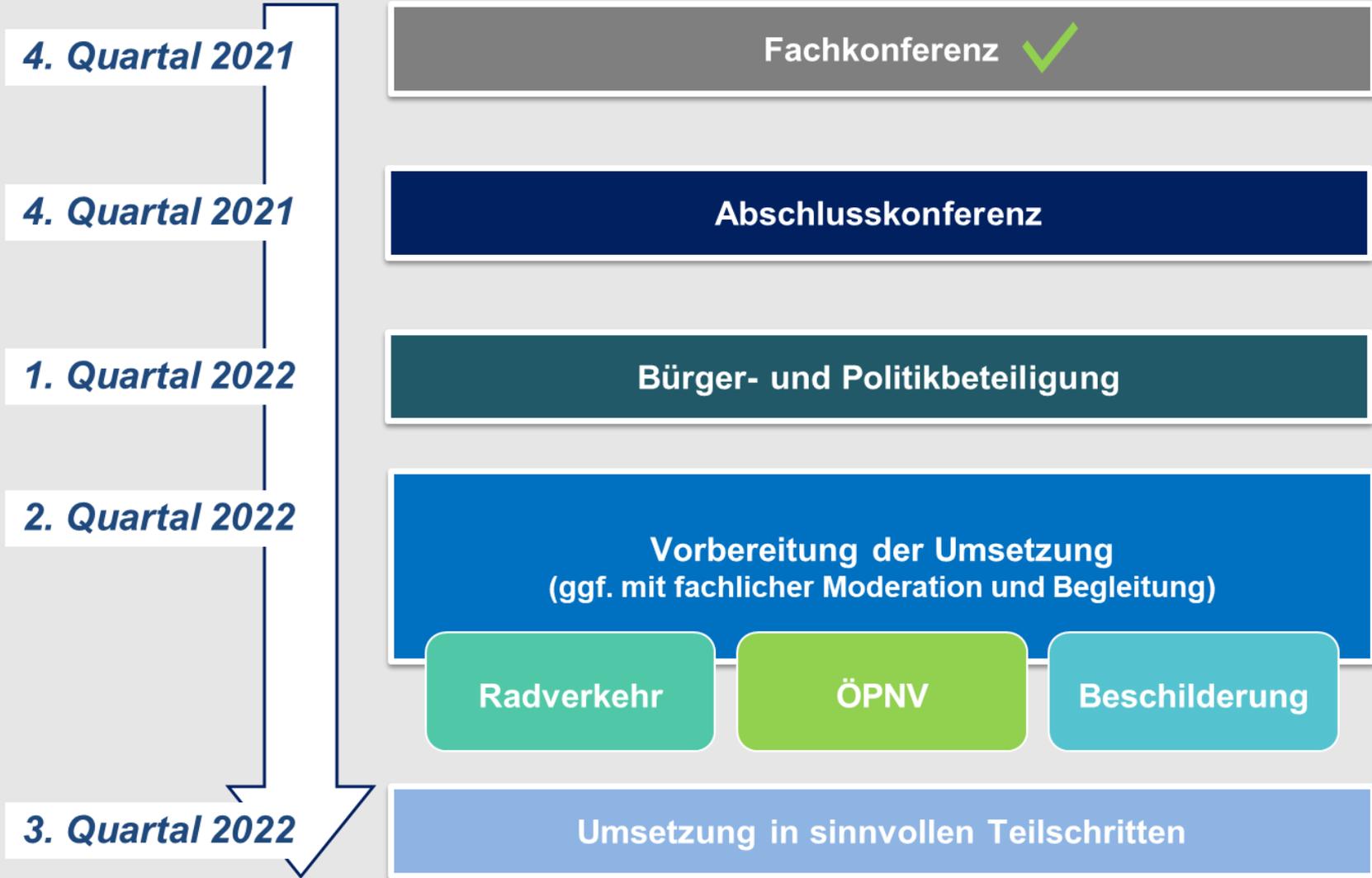
*Umsetzungsunterstützung als Vorgaben für Fachbehörden*



*Einbinden & Mitwirken relevanter Akteure*



Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig - S.66



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !